

sicht auf die fragende Persönlichkeit und deren etwaige Gründe zur Frage. Herr Homack verschänkt in seiner Stube nur sächsische Weine, nur die ausgewählten besten der Spaaergebirge, durchaus keine jungen, nur sorgfältig gepflegte, rein und frei von Spiritus, von schädlichen Farbstoffen und nicht gallirt; also nur gesunde und Jedem, selbst Kranken, wohlkommende Weine. Dabei will er dem Publikum nicht nur etwas Gutes, sondern auch möglichst Billiges, auch dem schlichten Bürger will er ein gesundes Glas Wein bieten. Wer solches Alles bezweifelt, der überzeuge sich an Ort und Stelle (Pragerstr. 12, oder auch in den Kelleren in Niederspaar, die jedem Sachverständigen geöffnet werden), oder er lasse — wie es bereits mit den besten Resultaten wiederholt geschehen — die Weine chemisch untersuchen. (Mehrere ärztliche Autoritäten haben bereits die günstigsten Urtheile darüber abgegeben und diese Landweine ihren Patienten empfohlen!) Daß die in der „Anfrage“ genannten feineren Weine als sächsische Landweine schon oft in Frage und Zweifel gezogen, den französischen und rheinländischen aber gleichgestellt worden sind, ist Thatsache (selbst Rheinländer und Franzosen gaben die ehrenwerthesten Urtheile darüber ab); aber auch Thatsache, daß Sachverständige, selbst Weinhändler, erklärten: daß diese Weine,

unter fremder Etiquette auf den Tafeln seiner Restaurationen oder Hotels allerdings nicht für 14—16 Ngr. zu haben, für 1—1½ Thlr. aber auch gar nicht als zu theuer getrunken werden würden. (Der Prophet gilt im Vaterlande auch in dieser Sphäre am wenigsten!) Thatsache ist's weiter, daß nicht Wenige der fremden Herrschaften im Bereiche der Prager Straße (insbesondere Russen und Engländer) diese sächsischen Weine — weil sie so gut bekommen — den fremden vorziehen. Dem Fragsteller sei drum zur Erleichterung seiner etwaigen Sorgen erwähnt: Die „Homack'schen Weine“ werden immer mehr gesucht, sie finden immer mehr Anerkennung; und noch nicht Ein Gast (vielleicht der Fragsteller ausgenommen?) hat, selbst nach reichlichem Genuße, über Kopfschmerzen geklagt, was gespritzte, gallirte und sonst wie gefälschte Weine stets im Gefolge haben — Ob oder warum man solche Landweine nicht auch an andern Orten trinkt? Solche Revision verbleibe dem Fragsteller selbst. „Jedem das Seine!“ — Gewiß giebt's noch manche anerkennungswerthe Weinstube in Dresden und Hr. H. maßt sich gar nicht an, daß er allein gute Weine biete. Ohne Furcht vor Angriffen bietet er eben seine Weine als gute, weil — rein und ungefälscht — Prager Straße 12.

Gutgelagerte kräftige Cigarren:

Nr. 48 à 4 Pfennige,
- 55 à 5 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

ff. Kräuter-Magen-Bitter,

aus der Fabrik von **Ed. Werner & Co.,**

nach ärztlicher Vorschrift zubereitet und durch seine heilsame Wirkung allgemein anerkannt, empfiehlt in Flaschen zu 2 und 3 Ngr., sowie ausgemessen und in Gebinden zum Fabrikpreis die **Spirituosen-Handlung** von

Robert Werner, Birn. Platz.

Local-Veränderung.

Mein Comptoir und Niederlage befindet sich jetzt:

Leipziger Strasse 7b.

Martin Wagner.

Domingo-Tabak

zum Aufarbeiten, à 11 und 12 Ngr pro Pfd., empfiehlt in guter Qualität

G. A. Dressler,

Schloßstraße, Rosmarinstraßen-Ecke 1 und Sophienstraße 7.

Besonders preiswürdige Cigarren:

Nr. 68 à 6 Pfennige,
- 89 à 8 -

empfehl

Georg Röttschke,

Neumarkt, neben
Au petit Bazar.

Dresdner Gewerbeschule!

Ostern übernimmt der Unterzeichnete die Leitung der vort. Gewerbeverein gegründeten Gewerbeschule und führt diese Anstalt als Abend- und Sonntagschule fort.

Prospecte sind sowohl in meinem Schullokale (gr. Brüdergasse 13), als auch in meiner Wohnung (Weißeritzstr. 25) gratis zu entnehmen. Director **Claus.**

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II. alltäglich vornimmt. **A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,**

Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

Herrmann, laß die Affen los,
Denn 29 sind's nicht bloß,
Affen, laßt den **Herrmann** los,
Denn heute wird's noch zu famos,
Wünscht Dir zu Deinem Wiegenfeste
Ein alter Freund, ist nicht der beste.
Doch ichieße seh'n hab'ch Dich noch nie,
Steh'st aber bei der 9ten Batterie.

Sehen Sie Adel — den 25 Mai wurde ich getraut, den 10. Mai bin ich gestorben. Haben die beiden Fräuleins die schönen Blumenstöcke noch zu sehen?

Es bleibt dab. R. bel. 1 Thal. G.

J. C. poste restante
Brief zur Abh. bereit.

Eine geräumige trockne

Niederlage

wird zu Ostern oder Johanni zu miethen gesucht von **A. W. Quandt,**

Schöffergasse 10, 1. Et

Bastmatten

sind stets zu haben: **Mittelgasse 6.**
J. F. Wagner.

Ballkränze

in Auswahl empfiehlt billigt

Eduard Schmidt, Webergasse 15.

Ein Sopha, 6 Stück Rohrühle, Waschtisch, Bettstelle billig zu verkaufen: Reitbohnstraße 24 hart rechts

Aechten türkischen

Pflaumenmuss,

stark eingesotten mit Gewürzen, empfiehlt **Gustav Eisert** am Rädnißplatz.

Cervelatwurst

von bester Güte empfing soeben frisch

C. A. Crahmer,
Wilsdrufferstraße 37.

Geübte Strohhutnäherinnen werden gesucht: Kreuzgasse Nr. 10 parterre.